

Herr Strack verweist auf die Ausführungen auf der letzte Seite des Berichtes und die Tatsache, dass man den Haushalt 2016 mit über 7 Mio. Euro Minus eingebracht habe. Einer der wesentlichen Gründe sei die nicht absehbare Flüchtlingssituation gewesen. Aufgrund der entspannten Situation habe sich das Defizit gravierend reduziert. Allerdings sei dies eine unvollständige Bestandsaufnahme, da beispielsweise die Abrechnung der sog. Krankenhilfe noch nicht berücksichtigt sei. Gleichwohl könne man von einer Verbesserung von mehr als zwei Dritteln in diesem Bereich ausgehen. Nach wie vor sei aber aufgrund der Finanzierungsmechanismen ein auskömmliches Arbeiten im Flüchtlingsbereich nicht möglich. Zudem schildert er kurz die auch weiterhin erforderlichen Personalressourcen. Deziierter würde dies im Haushalt dargelegt.

Auf Frage von Herrn Utsch betr. Abweichungen im Friedhofsbereich schildert Herr Strack kurz das Verfahren. So würde z.B. eine im Voraus für 30 Jahre erworbene und bezahlte Grabfläche buchungstechnisch auf jedes einzelne der 30 Jahre heruntergerechnet. Zudem verweist er auf die Änderung der Bestattungskultur durch Urnenbestattungen, Friedwälder etc.. Hierdurch würden sich Schief lagen entwickeln, auf die man zu gegebener Zeit auch reagieren müsse.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.